



Auch die Kinder durften sich in der Arztpraxis von Silvia Peutler den Blutdruck messen lassen. – Planer, Abgeordnete, Schulrektorin und Bürgermeisterin pflanzten im Rahmen der Fertigstellung des Schulhofes eine Linde. – Die Kinderflötengruppe spielte bei der Auftaktveranstaltung beherzt auf. (Fotos: Fink)

Großer Aktionstag im Rahmen der Regionaltage in Brennborg

Kleines Burgdorf sprühte vor Lebensenergie

Schulhof-Präsentation gab Auftakt – Angebote von Firmen und Gastronomie – Skulptur enthüllt

Brennborg. (gf) Im Rahmen der Regionaltage lud Brennborg am Samstag zum Tag des offenen Dorfes ein. Ein buntes Programm umrahmte die Auftaktveranstaltung an der Schule, wobei Josef Wunderer vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) auch den neu gestalteten Schulhof präsentierte. Auf die Besucher warteten viele Attraktionen von heimischen Firmen und Einrichtungen. Den krönenden Abschluss markierte die Enthüllung der neuen Kunstskulptur von Heidi Weigl auf dem Kirchplatz.

Bürgermeisterin Irmgard Sauerer hieß zur Auftaktveranstaltung an der Schule neben der Rektorin Renate Gritschmeier mit ihrem Lehrerkollegium viele Ehrengäste willkommen, darunter Landrat Herbert Mirbeth, die beiden Landtagsabgeordneten Sylvia Stierstorfer und Tanja Schweiger sowie Michael Schindler und Josef Wunderer vom ALE. Dem Amt ist es laut Sauerer zu verdanken, dass man nach fast 20 Jahren Schulbetrieb endlich einen Schulhof mit Verkehrsfläche und Parkplätzen nach den Plänen von Anton Robl verwirklichen konnte. Von den 120 000 Euro an Kosten übernehme 50 Prozent das ALE.

Der Landrat dankte Brennborg, dass es sich den Gästen und Bürgern öffne und damit auch das Ziel der Regionaltage erfülle, nämlich zu zeigen, wie qualitativ man im länd-



Seit Samstag zielt die neue Holzskulptur von Heidi Weigl den Brennborg Kirchplatz.

lichen Raum wohnen und leben kann. „Für den heutigen Tag wünsche ich Ihnen, dass Sie die gute Lebensenergie in Brennborg erleben, Ihre Akkus aufladen und die nächsten Wochen davon zehren können“, sagte Mirbeth an die Besucher gerichtet.

Engagierte Bürger

Projektleiter Josef Wunderer

stellte im Anschluss in humorvoller Art und Weise die Dorferneuerung Brennborg vor und betonte nochmals das große Engagement der Bürger, insbesondere der Jugendlichen. Insgesamt wurden in die Dorferneuerung 1,15 Millionen Euro investiert, davon 710 000 Euro aus Zuschüssen der EU und des Freistaates Bayern über das ALE und 440 000 Euro sind Gemeindeanteil. Zum Abschluss des ersten offiziellen Parts pflanzte man noch eine Linde, den Baum des Lebens, auf dem Schulhofgelände, gestiftet von der Firma Brunner aus Wörth.

Anschließend war reges Treiben im gesamten Dorf und auch außerhalb zu beobachten. Scharen von Menschen suchten sich ihre Favoriten aus dem Aktionsplan heraus und begaben sich auf Besichtigungstour. Da präsentierte sich die Arztpraxis mal ganz ohne „Krankheitsstress“ und die Kinder durften Verbandsmaterial für ihre Arztkofferchen mitnehmen. In der Zahnarztpraxis durften die Kinder einmal den Spieß umdrehen: Sie waren der Zahnarzt. Sein 2005 erbautes Eigenheim zeigte das Ehepaar Oesterreich im neuen Baugebiet, in Buchberg konnte die Blockhaus-Baustelle besichtigt werden und bei der Familie Drasch informierte sich der interessierte Besucher über die Brettstapelbauweise eines Hauses.

Gemeindehaus herausgeputzt

Auf einen Besuch im Kindergarten freuten sich nicht nur ehemalige, sondern auch künftige Kinder mit ihren Eltern. Allesamt schauten sie gerne dem Kasperltheater „Achtung, Krokodil entlaufen“ mit Irmi Brunner und Hedwig Jackermeier zu. Das Gemeindehaus wurde in den vergangenen Tagen von oben bis unten herausgeputzt und präsentierte sich samt Archiv und Theaterfundus vom Keller bis zum Dachboden den Besuchern. Elektroladen, Friseur,

artenbauer, Fliesenleger und Kramerladen hatten ebenso ihre Pforten geöffnet, wie auch die vielen Gastwirtschaften, die Brennborg zu bieten hat.

Zum Abschluss des Aktionstages wohnten nochmals gut und gern 150 Zuschauer der Enthüllung der neuen Skulptur auf dem Kirchplatz bei. Aus der am Friedhof im Frühjahr gefällten Linde entstand von Mai bis September ein wundervolles Kunstwerk, das unter viel Applaus für die im Gemeindebereich wohnende Künstlerin Heidi Weigl enthüllt wurde. Die herausgearbeiteten Fische symbolisieren die Menschen einer Gesellschaft, die wie Fische zwar alle irgendwie gleich, aber doch jeder auf seine Art verschieden seien. Alle entstehen sie aus dem Wasser, dem Quell des Lebens, und allesamt streben sie aufwärts. Den Mond wolle sie keineswegs als orientalisches Element wissen, so Weigl, vielmehr als verbindendes Element, das auch die Gezeiten auflöst und damit ein wichtiges Wachstumselement darstellt.



Verena und Werner Drasch, hier vor ihrem ökologischen Brettstapelhaus, gaben gerne Auskunft über diese besondere Holzbauweise.



Einmal den „Spieß“ umdrehen, durften die Kinder in der Zahnarztpraxis.



Nachwuchs gab es in der Limousin-Herde von Alois Fichtl in Schwaig, den man samt Hof und Stall anschauen durfte.



Bäckermeister Johann Kernbichl konnte man beim Brotbacken im Holzofen über die Schulter schauen.



Ortsheimatpfleger Hans Schreier informierte im Gemeindehaus über das Archiv.



Wie man aus einem Baumstamm eine Eule zaubert, konnte man am Stand der Forstdienststelle verfolgen.